Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 2 (1895)

Heft: 16

Artikel: Aphorismen über Erziehung [Fortsetzung]

Autor: H.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531891

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aphorismen über Erziehung.

(H. B.)

11.

Die Individualität muß in der Erziehung wohl beachtet und geschätzt werden. Sie ist ein persönliches Recht. Die rücksichtslose Gleichmacherei ist das höchste Unrecht. Jeder Mensch unterscheidet sich von seinem Mitmenschen nach seiner körperlichen und geistigen Eigenart. Dadurch will der Schöpfer das Individuum aus der Gesamtheit herausheben, aber zugleich auch wieder demselben in der Gesamtheit den ihm passenden Posten anweisen, auf dem es das persönliche und soziale Wohl befördern kann. Das ist der psychische Grund der verschiedenen Berufsstände und die Bedingung zu jeder Kultur. Diese individuellen Unterschiede dürfen nicht durch eine allzu generelle Behandlung vermischt werden, sondern sie verlangen auch eine individuelle Erziehung. Die Schule darf nie zu einer Schablone werden, die auf alle Länder und alle Schulorte in gleicher Weise angepaßt wird; das wäre die höchste Unnatur und müßte jede Originalität ertöten. — Die Einerleiheit ist daher durchaus verwerflich, nicht aber die Einheit, indem in allen Schulen ein und derselbe höhere erzieherische Geist herrschen soll, dasselbe höhere Erziehungsprinzip, dieselben pädagogischen Ideen, die den Erziehern als Leitstern dienen. Diese einheitlichen höhern Ideen hemmen die individuelle Entwicklung nicht, geben aber jedem Individuum die Richtung nach Oben, zu höhern Zielen. Die eine Sonne bescheint alle Wesen; jedes Wesen behält aber sein individuelles Sein, strebt aber dem Einen Lichte zu, das es belebt und erwärmt. Das Prinzip der Individualität erfordert also Verschiedenheit der Schularten, aber Einheitlichkeit des sie alle durchdringenden Geistes. —

Die deutschen Schulmeister d. h. die Primarlehrer der Stadt Zug, 1460—1895. [1])

(Von A. Aschwanden, Lehrer in Zug.) (Fortsetzung.)

1759 **Mai 19. R. D. Melchior Fidel Weber** von Zug, geb. 1731, Juli 19., Sohn des Bernhard und der Maria Barbara Moos, vorher Kaplan in Wallenstadt, hernach Provisor und Kaplan auf der St. Jakobspfrund, 1788 Kapitelssekretär, 1793 Sextar, vergabte 1789 zu St. Michael einen Kelch, 1804 der Kapelle 2 silberne Ampeln und 2 silberne Meßkännlein samt Platte, starb 3. Feb. 1805.

1763 **Sept. 31. R. D. Beat Kaspar Müller** von Zug, einstimmige Wahl gegen 7 Mitbewerber, geb. 1739 März 31., Sohn des Jodok und

[1]) NB. Ergänzungen und Berichtigungen sind sehr willkommen und sollen Verwertung finden.